

Niveauvolle Mitgliederversammlungen sind Voraussetzung für wirksame Massenarbeit

Von Günter Pommerenke,

Parteisekretär im VEB Kraftfahrzeuginstandsetzungswerk „Karl Marx“ Güstrow

In Auswertung der Rede des Genossen Erich Hon-ecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen vom 6. Februar 1987 hat die Parteileitung des Kraftfahrzeuginstandsetzungswerkes „Karl Marx“ Güstrow ihre politische Führungstätigkeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED verstärkt. Vor allem durch ein hohes Niveau des innerparteilichen Lebens will sie die ideologische Arbeit als das Herzstück der Parteiarbeit qualifizieren.

Unsere Erfahrung besagt: Für die stetige Qualifizierung des innerparteilichen Lebens und der politischen Massenarbeit ist die reale Kenntnis der politischen Lage, des Stimmungs- und Meinungsbildes zur Außen- und Innenpolitik sowie der Motive des Handelns der Kommunisten und der anderen Werktätigen grundlegende Voraussetzung.

Bei uns bewährt sich, in den Parteileitungssitzungen gründlich das Ziel jeder Mitgliederversammlung abzustecken, den Inhalt des Rechenschaftsberichtes, der Diskussion und des Beschlusses zu bestimmen. Nach den Leitungssitzungen beziehen wir in die Vorbereitung der Mitgliederversammlung vor allem die 7 Parteigruppenorganisatoren ein. Entsprechend dem Beschluß werden weitere Kommunisten, unter ihnen erfahrene Meister, Vertrauensleute der Gewerkschaft, Schrittmacher aus dem Jugendverband und Leiter, einbezogen. Gleichfalls führen Leitungsmitglieder in den Arbeitskollektiven Gespräche mit den Werktätigen. Bestimmte Beschlußentwürfe werden mit ausgewählten Werktätigen beraten. Das hilft uns bei der Beurteilung der Lage, genauer zu wissen, was die Parteimitglieder und Werktätigen bewegt, was Initiativen fördert oder hemmt.

Aktivierender Bericht der Leitung

Dadurch erreichen wir in unseren Mitgliederversammlungen zunehmend Konkretheit und Aktualität, vermeiden allgemeine Betrachtungen, pauschale Wertungen und geglättete Informationeff. Das Parteileben der vergangenen Monate in unserem Werk widerspiegelt: Mitgliederversammlungen sind stärker vom Meinungsaustausch über die effektivsten Wege zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse und über das beste Argument bestimmt. Die Parteileitung stellt sich dem Anspruch an ihre

monatliche konkrete Rechenschaftspflicht gegenüber der Mitgliederversammlung. Im Bericht der Parteileitung nimmt die Abrechnung des Kampfprogramms stets breiten Raum ein. Seitdem wir uns dabei auf Schwerpunkte konzentrieren, gibt es eine höhere Konkretheit bei der Beurteilung des Erreichten und bei den Schlußfolgerungen für die politische Führungstätigkeit. Dabei bewährt sich die Abrechnung von Parteiaufträgen im Bericht und durch die Genossen selbst.

Im Mittelpunkt stehen ihr politisches Wirken, Schwerpunkte bei der Meisterung von Wissenschaft und Technik, der Neuerertätigkeit, die Erhöhung des Parteieinflusses und anderes. Das führte zu guten Resultaten, zum Beispiel bei der Rationalisierung. So erläuterte Genosse Rüdiger Wendorf, Mitglied der Bezirksleitung, wie in der Karosserieinstandsetzung anfangs unlösbar erscheinende Probleme bei der Grundinstandsetzung von Omnibussen durch Rationalisierungsmaßnahmen geklärt wurden, obgleich der hohe Verschleißgrad der Busse immer noch Sorgen bereitet. Bis Juni 1987 hat unser Werk den anteiligen Plan im Rationalisierungsmittelbau mit 119 Prozent erfüllt.

Wir gehen davon aus, daß mit dem Rechenschaftsbericht der Parteileitung das Niveau der Mitgliederversammlung maßgeblich bestimmt wird. Dabei verschweigen wir nicht, daß es Mühe kostet, um von einem bloßen Tätigkeitsbericht zu einer politischen Beurteilung zu kommen, in deren Ergebnis nicht schlechthin registriert, sondern gezielt Aktivitäten abgeleitet werden.

Deshalb schenken wir der kollektiven Meinungsbildung bei der Beurteilung des Erreichten und der Begründung der Aufgabenstellung große Aufmerksamkeit. Die Parteileitung legt dazu fest, in welchen Kollektiven zu welchen Problemen bestimmte Genossen auftreten. Das vermittelt zugleich Anregungen für die Diskussion. Mit der Erläuterung der Parteibeschlüsse klären wir zugleich die daraus erwachsende Verantwortung unserer Grundorganisation und des gesamten Betriebskollektivs.

Für die politisch-ideologische Arbeit zur Realisierung unserer spezifischen Verantwortung erhält unsere BPO mit dem Tag des Parteisekretärs, bei differenzierten Beratungen und Erfahrungsaustauschen von der Kreisleitung wertvolle Hinweise.